

# **Lose Abgabe von Saatgut an Letztverbraucher**

## **Richtlinie für Antragsteller und Probenehmer**

### **Achte Verordnung zur Änderung saatgutrechtlicher Verordnungen (§ 42 (3) SaatgutV)**

1. Die zuständige Anerkennungsstelle (Der Direktor der Landwirtschaftskammer Nordrhein Westfalen als Landesbeauftragter - Referat 31) kann die lose Abgabe von Saatgut an den Letztverbraucher genehmigen.

Die Abgabe beschränkt sich auf zertifiziertes Saatgut aller Kategorien (Z und Z 2) von

- \* **Getreide, außer Mais**
- \* **Futtererbsen**
- \* **Ackerbohnen.**

#### **2. Genehmigungsverfahren**

Betriebe, die Saatgut lose an den Letztverbraucher abgeben wollen, müssen dies bei der o. g. Anerkennungsstelle in schriftlicher Form beantragen. Ein Antragsformular ist dieser Richtlinie beigelegt.

#### **3. Voraussetzungen für die lose Abgabe an den Letztverbraucher**

- a) Das Saatgut muß direkt an den Letztverbraucher abgegeben werden. Eine Abgabe beispielsweise an den Zwischenhandel in loser Form darf nicht erfolgen.
- b) Eine getrennte Lagerung ist sicherzustellen.  
Die Behältnisse, aus denen die Abgabe an den Letztverbraucher erfolgt, dürfen nur zertifiziertes Saatgut enthalten.
- c) Alle Angaben der vorschriftsmäßigen Kennzeichnung (amtliches Etikett) müssen dem Erwerber **schriftlich** mitgeteilt werden.

Dieses sind im Einzelnen:

- \* **Saatgutkategorie**
- \* **Fruchtart mit botanischer Bezeichnung**
- \* **Sortenbezeichnung**
- \* **Anerkennungsnummer**
- \* **Datum der Probenahme**
- \* **Erzeugerland**
- \* **Gewicht der abgegebenen Menge**
- \* **Zusätzliche Angaben**

Die geforderten Angaben sind auf dem Lieferschein einzutragen.

- d) Die vom Erwerber verwendeten Behältnisse müssen nach dem Befüllen mit dem Saatgut **abgedeckt** werden (Umweltschutz bei gebeizter Ware).
- e) Der abgebende Betrieb muß am Ende jedes Kalenderjahres der Anerkennungsstelle die im Rahmen dieses Verfahrens abgegebenen **Saatgutmengen schriftlich mitteilen**. Der zu verwendende Vordruck ist beigelegt.
- f) Beim Befüllen der verwendeten Behältnisse sind zum Zwecke der Nachprüfung stichprobenweise **amtliche Proben** zu ziehen.

Die Probenahme ist von einem amtlich beauftragten Probenehmer durchzuführen.

In folgenden Abständen sind Proben zu ziehen:

- \* bei bis zu 3 abgegebenen Mengen = **eine Probe**
- \* bei bis zu 10 abgegebenen Mengen = **2 Proben**
- \* bei bis zu 50 abgegebenen Mengen = **3 Proben**
- \* bei bis zu 100 abgegebenen Mengen = **5 Proben**
- \* bei jeder weiteren zwanzigsten Partie = **eine Probe**

Die gezogenen Proben verbleiben zunächst als Rückstellmuster im abgebenden Betrieb und werden der Anerkennungsstelle zur Nachprüfung zur Verfügung gestellt.

Unabhängig davon wird vor dem Hintergrund der Gewährleistung/Reklamation (§ 24 SaatG) empfohlen, daß bei jeder Abgabe losen Saatgutes je ein Rückstellmuster für den Abgebenden und den Erwerber gezogen wird.